

Frauenstimmrecht und Völkerbund

Autor(en): **Vogel, Agnes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **23 (1918-1919)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-311436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht immer das gleiche Urteil wie die Bevölkerung, was gut oder schlecht sei und schlechte Literatur bekämpfe man einzig und allein wirksam durch billige gute Literatur, die man an deren Stelle setze. Positiv müsste man arbeiten, nicht negativ.

Als hauptsächlichstes Mittel zur Erziehung guter und gerechter und pazifistischer Bürger wurde von einer Französin und einer Amerikanerin die *Selbstregierung* (self-government, in den Schulen befürwortet. Man habe damit ausserordentlich gute Resultate erzielt. Wenn die Kinder ihre eigenen selbstgewählten Klassengenossen verantwortlich machen und von ihnen verantwortlich gemacht werden für Ordnung und Disziplin, für Benehmen und Anstand, ja für den Schutz der Schwächeren und die Fürsorge für die Ärmern, dann werden Menschen erzogen, die sich auch verantwortlich fühlen für ihre Staaten.

(Schluss folgt.)

Frauenstimmrecht und Völkerbund.

Nicht darum soll es sich hier handeln, ob irgend eine Bestimmung, die das Frauenstimmrecht betrifft, in den Völkerbundsentswurf aufgenommen wird oder nicht. Aber um uns Schweizerfrauen handelt es sich. Nämlich so: der Bundesrat wird über kurz oder lang die folgeschwere Frage über Eintritt oder Nichteintritt in diesen Bund dem Schweizervolk zur Abstimmung unterbreiten. Sollen nun wir, die mündigen Schweizerinnen, wirklich auch diesmal noch nicht zum „Volk“ gehören? Sollen wir wirklich schweigen müssen, da, wo unsre Väter und Gatten, unsre Brüder und Arbeitsgenossen ihr Wort zu dieser für das Vaterland so wichtigen Angelegenheit zu sagen haben? Nein, das kann nicht sein! So dummgeduldig und geistesträge sind die Schweizerfrauen nicht! Unsre Frauenvereine, vorab der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht werden sich der Sache nun wohl annehmen, aber noch vorher möchte ich an alle, alle Frauen, besonders an die Lehrerinnen den warmen Appell richten: macht Propaganda für den Gedanken! Lasst euch nicht einschüchtern durch blasierte Reden wie; „Seid doch froh, dass ihr darüber nicht abzustimmen braucht! oder durch kindisch vertröstende: „Ihr bekommt ja das Frauenstimmrecht sowieso bald!“ Nein, seid selber überzeugt und wirket überzeugend um euch herum, dass es sein *muss*, kraft unseres angeborenen Rechtes als Angehörige dieses unseres Staates, so dass nach und nach ein mächtiger Frauenwille sich mächtig in dem einzigen klaren Satz verkörpert:

Keine Abstimmung über den Völkerbund ohne Mitwirkung der Frauen!

Agnes Vogel.

Eine Schweizerin für das Frauenstimmrecht.

Es ist wohl kein blinder Zufall, wenn in dem Augenblick, da die „Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung“ den Artikel bringt: „Eine Schweizerin gegen das Stimmrecht,“ eine andere Schweizerin von tiefedlem Gepräge durch ihre Vorträge weit in der deutschen Schweiz herum warm eintritt für das Frauenstimmrecht. Wer einen dieser Vorträge anhörte, steht unter dem Eindruck eines wunderbaren Erlebnisses, denn die Sprecherin wirkt durch ihren Glauben an den Sieg, und